**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 18 (1902)

**Heft:** 43

**Artikel:** Gebäudehebungen

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-579450

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 22.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

noch mehr bekräftigen und anderenteils, wenn sie gelingen, von enormer praktischer Wichtigkeit sein sollen. Obschon er über die Einzelheiten und die bisherigen Ergebnisse dieser Versuche noch Stillschweigen bewahrt, so konnte ich doch aus seinem eigenen Munde erfahren, daß es sich dabei darum handelt, in der Erde liegende Metalle zu finden. Im letzten Sommer legte er vor uns Augenzeugen eine kontrollierte Probe ab, indem er Silbermünzen, die ohne sein Vorwissen an einer gewissen Gartenstelle in die Erde vergraben worden waren, mit unfehlbarer Sicherheit, mit offenen und verbundenen Augen auffand. Nickelmünzen dagegen widerstanden allen Versuchen. Seit jenen interessanten Veranstaltungen hat er seine elektrische „elektrisch-magnetischen" Studien weiter betrieben und wenn er auch mit den detaillierten Ergebnissen nicht herausrückt, so erklärt er doch, daß die Frage des Metallfindens ganz positiv gelöst werden könne. Ob er dabei Holzruten oder Uhr oder andere metallische Leiter und Konduktieure verwendet, ist sein Geheimnis; das erstere dürfte jedoch als ausgeschlossen betrachtet werden. Wenn einst ein abschließendes Resultat bekannt wird, so sollen Sie der erste sein, der davon vernimmt.

Zum Schlusse sei hier noch erwähnt, daß Herr L., das Urbild einer wettergehärten, kräftigen und sympatischen Persönlichkeit, für Kenner schon in seinem Aeußeren Anzeichen aufweist, daß er für elektrische Einflüsse bewußt oder unbewußt außerordentlich empfänglich ist. Sein starkes, dickes, borstenartiges (Pardon!) rötliches Haupt- und Barthaar erscheint oft wie von starker elektrischer Influenz gestäubt.

## Gebäudehebungen.

(Aus der „Münchener Bauzeitung".)

Obgleich die Hebung von Gebäuden nunmehr schon seit einer Reihe von Jahren auch in Deutschland bekannt geworden ist, pflegt diese Vornahme doch noch recht selten ausgeübt zu werden. Der Grund dafür liegt wohl weniger in dem Umstand, daß man an ein gutes Gelingen der Hebung überhaupt zweifelt, als vielmehr in der Tatsache, daß es in Deutschland noch sehr wenige Firmen gibt, die sich mit dieser neuen Errungenschaft der Technik befassen, resp. die sie in der Praxis zur Verwertung bringen. Wir halten die Hebung von Gebäuden für einen sehr wichtigen und wertvollen Fortschritt im modernen Bauwesen, und in der Tat gibt es kaum einen interessanteren Vorgang für den in der Praxis stehenden Fachmann, als die Vornahme dieser Prozedur. Wir haben bereits in früheren Nummern unseres Blattes von der vorzüglich gelungenen Hebung zweier Wohnhäuser in Metzingen in Württemberg berichtet, die durch Werkmeister Rückgauer in Stuttgart geleitet und ausgeführt wurde. Herr Rückgauer hat seitdem sein praktisch erprobtes Verfahren, das er als Spezialität betreibt, weiter ausgeführt und überall die besten Erfolge erzielt. Nachdem das vielfach angezweifelte Unternehmen allerorts das größte Aufsehen erregt, und nachdem seine Methode der Hebung, Schiebung und Drehung von Gebäuden in Deutschland immer noch einzig dasteht, erachten wir es für unsere Leser von wesentlichem Interesse, wenn wir einzelne besonders bemerkenswerte Fälle in unserem Blatte zur Besprechung bringen.

Wir greifen zunächst auf die bereits berührte Hebung von Wohnhäusern in Metzingen zurück. Es handelte sich in diesem Falle darum, das Wohnhaus des Ratschreibers Schuon um 3,65 m und das des Handelsgärtners Staiber um 1,25 m zu heben. In beiden Fällen ist die Hebung, die Herr Rückgauer persönlich leitete, vorzüglich gelungen. 30 Hebemaschinen, deren zierlicher Bau kein Mensch die ungeheure Tragfähigkeit von über 50,000 kg zutrauen würde, 15 Zahnstangenwinden mit 10,000 kg Tragkraft wurden angewendet, um die 300,000 kg schwere Last 3,65 m hoch zu heben, so daß sofort der Massivstock unterbaut werden konnte. Die Hebungsarbeiten selbst samt den Vorbereitungsarbeiten für die Sicherheit des Gebäudes nahmen nur einige Tage in Anspruch. Ueber die ganze Zeit blieb das Gebäude bewohnt, und weder an den Fenstern noch an den Glastürscheiben ließ sich eine Schädigung durch die Hebung erkennen.

In Wildbad wurde ein dem Schmiedmeister Kloß gehöriges Haus durch Rückgauer gehoben. Dieses Haus sollte zum Zwecke der Unterbauung eines Massivstockes um 1,45 m in die Höhe gehoben werden. 32 Rückgauer'sche Hebemaschinen und 10 Zahnstangenwinden wurden angewendet, um unter kreuzweise verfügtem Balkenwerk die ungefähr 280,000 kg schwere Last empor zu heben. Nach mehreren Stunden war die gewünschte Höhe von 1,45 m erreicht; ein achtmaliges Ansetzen der Maschinen war dazu erforderlich. Nach der Hebung konnte gleich mit dem Einbau des neuen Parterres, das Schau- und Verkaufsläden enthalten soll, begonnen werden. Besonders schwierig war eine notwendige Seitwärtsbewegung, um von dem anstoßenden Nebenhaus wegzukommen. Während der Hebung verweilten mehrere Personen in dem Hause, und erklang aus diesem munteres Klavierspiel, was unter den zahlreichen Zuschauern vor dem Hause viel Staunen und Heiterkeit hervorrief. Eine genaue Untersuchung ergab, daß das Gebäude durch die Hebung nicht die geringste Schädigung erlitten hat; selbst die Fenster blieben unversehrt. Einschließlich der Vorbereitungsarbeiten für die Sicherheit des Gebäudes nahm das schwierige Werk drei Tage in Anspruch.

In ganz hervorragender Weise hat sich die Zuverlässigkeit des Rückgauer'schen Systems in seiner Anwendung an einem massiven dreistöckigen Schulhaus in Saarburg in Lothringen bewährt. Dieses Gebäude hatte sich infolge ungünstiger Terrainverhältnisse ungleichmäßig gesenkt, so stark, daß es in der Vertikale eine Neigung von 26 cm zeigte. Zur Instandsetzung desselben war eine Verstärkung der Fundamente notwendig. Der ganze Bau mußte zwei Schichten unter der Sockelgurt gefaßt und so weit gehoben werden, daß die Fundamentierungsarbeiten vorgenommen werden konnten. Die Vorarbeiten nahmen $9^1/_2$ Tage, die Hebung selbst nur $2^1/_2$ Stunden in Anspruch. An dem Gebäude, das während der Hebung im dritten Stocke bewohnt war, war keinerlei Beschädigung zu bemerken.

Zum Schluß bringen wir noch die Hebung des Schreinerei- und Sattlereigebäudes der kgl. Wagenwerkstätte in Cannstatt zur Darstellung. Es handelte sich hier darum, den oberen Teil des Gebäudes um so viel vom Erdgeschoß abzuheben, daß ein neues Stockwerk zwischen beiden eingebaut werden konnte. Das in Betracht kommende Gebäude hatte eine Länge von 57 m und eine Breite von 16 m, der Oberteil war um ca. 4 m zu heben. Bei der Ausführung waren etwa 75 Personen tätig. Außer den sonstigen Vorrichtungen wurden 68 der elegant gebauten patentierten Rückgauer'schen Hebemaschinen verwendet, von welchen jede eine Tragfähigkeit von 60,000 kg besitzt. Die Vorarbeiten wurden in 6 Tagen bewältigt, während die eigentliche Hebung nur 11 Stunden beanspruchte. Am Montag wurde das Gebäude in drei Stunden um 1,25 m, am Dienstag in zwei Arbeitsschichten von je 4 Stunden um je $1^1/_3$ m gehoben. Dienstag Nachmittag um 4 Uhr war die Arbeit ohne jeglichen Zwischenfall und ohne irgend welche

Schädigung des Gebäudes beendigt. Im Erdgeschoß der Werkstätte wurde während der Vornahme der Hebungsarbeit ungestört weitergearbeitet. Die Arbeitslokale wurden also nicht, wie das bei einem Abbruch des Oberstocks unumgänglich gewesen wäre, während der Dauer des Umbaues ihrer Bestimmung entzogen und waren außerdem, da das obere Stockwerk samt dem Dache nicht entfernt zu werden brauchte, nicht durch Witterungseinflüsse gefährdet. Nebenbei brachte die Anwendung des Hebesystems gegenüber einem Abbruch und Wiederaufbau eine ganz wesentliche Zeitersparnis mit sich. Das letztere Verfahren hätte günstigsten Falls noch einen Zeitaufwand von vier Wochen erfordert. Das Einsetzen der Umfassungswände, mit dem sofort nach beendigter Hebung begonnen wurde, war in zwei Tagen vollendet!

## Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

**Offizierskaserne Thun.** Die Parquetarbeiten an Ciocarelli u. Link, Parqueterie in Baden, Jos. Durrer, Parqueterie in Kägiswyl, Stuber u. Cie., Parqueterie in Schüpfen, an die Parquet- und Chaletfabrik Interlaken, an Haldimann, Wißler u. Co. in Goldbach und Renfer u. Co. in Zofingen.

**Der Bau der Festhütte für das eidg. Turnfest in Zürich** an die Firma Baur u. Cie. in Zürich; die Bedachung und Bestuhlung an Strobmeyer u. Cie. in Kreuzlingen.

**Geschäftshaus-Neubau Werdmühle, Zürich.** Die bauleitenden Architekten, Pfleghard u. Häfeli, haben die Ausführung sämtlicher feuersicherer Massivdecken nach System Schürmann an H. Frischknecht, Baumeister in Zürich V, vergeben. Mit der Erstellung der Decken ist bereits begonnen worden.

**Neubau der Villa Kehl, Bellariastraße, Zürich.** Die Ausführung der feuersichern Massivdecken, System Schürmann, wurde an die Firma Franceschetti u. Cie. in Zürich III übertragen.

**Enböolithböden.** Die Ausführung von ca. 1000 m² Enböolith-Böden im Fabrikneubau der Firma Rob. Schwarzenbach u. Cie. in Thalweil, von ca. 500 m² für die Spinnerei Aathal und ca. 300 m² für die Weberei Schönenberg bei Kradolf wurde an Felix Beran, Generalvertreter der Firma Emil Séquin, Zürich-Hard, übertragen.

**Kirchenrenovation Tuggen.** Die Ausarbeitung des Bodens an Gemeinderat August Weber, die der Stühle an die Schreinermeister Emil Bamert und Jakob Bamert und die Arbeit der schönen und stilvollen „Doggen" an Kälin von Einsiedeln.

**Die Arbeiten für die Hochbauten des Bahnhofes in St. Moritz** an Huder u. Ißler.

**Käsereinenbau Reiden.** Maurerarbeit an Jg. Kaufmann; die Zimmerarbeit an Jul. Müller; Schreinerarbeit an Jos. Häfliger; Glaserarbeit an Alex. Widmer, Schreiner; Schmiedearbeit an Cas. Schmid, alle in Reiden.

**Neubau des katholischen Schulhauses in Au** (St. Gallen). Erd- und Maurerarbeiten an Rohner u. Zoller in Au; Zimmerarbeiten an A. Breitenmooser in Au; Steinhauerarbeiten an R. Mattle in St. Margrethen und A. Federer in Berneck.

**Wasserversorgung Rebstein.** Die Ausführung der Quellfassungsarbeiten, der Zuleitungen zum Reservoir, die Armatur des neuen Reservoirs und das Rohrnetz im Dorf an Jakob Thür in Altstätten (Rheintal). A.

## Verschiedenes.

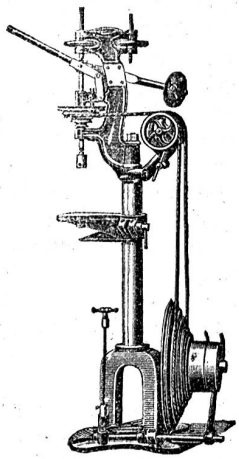
**Bauwesen in Zürich.** In der Gemeindeabstimmung vom 18. Januar wurde die Vorlage betreffend Errichtung eines neuen Schlachthauses im Kostenbetrag von 3,600,000 Franken mit 9700 Ja gegen 4282 Nein angenommen.

— Der Turm der Kreuzkirche in Neumünster soll nach einem Beschlusse der Kirchenpflege ein Geläute in As dur, bestehend aus 5 Glocken, bekommen.

**Bauwesen in St. Gallen.** Die zahlreich besuchte Aktionärversammlung des Konsumvereins St. Gallen beschloß am Eingang des Börsenplatzes einen Neubau im Kostenvoranschlage von 160,000 Fr.

**Neues Postgebäude in Baden.** In Baden soll von privater Seite ein neues Postgebäude erstellt werden, das von der eidgenössischen Postverwaltung dann in Pacht genommen würde.

**Theaterbau Arth.** Die Theatergesellschaft Arth hat den Bau eines Theaters im Kostenvoranschlag von 50,000 Franken beschlossen. Die Erd-, Betonierungs-, Maurer- und Zimmerarbeiten sind zur Submission ausgeschrieben und werden Eingaben hiefür bis 5. Februar entgegengenommen. Der Bauplan liegt im „Rößli" Arth zur Einsicht auf. Der Bau ist vorherrschend massiv, 30 Meter lang, 15 und 12 Meter hoch und ebenso breit projektiert und soll im Zuschauerraume 500 Personen fassen. Der äußere Schmuck ist bescheiden, dafür soll für die innere Einrichtung alle Sorgfalt verwendet und den neuesten Bühneneinrichtungen angepaßt werden.

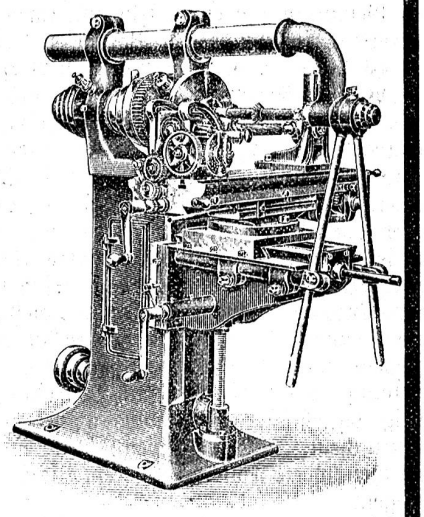
SCHUTZ-MARKE

Spezialität:

**Bohrmaschinen, Drehbänke, Fräsmaschinen,**

**eigener patentirter unübertroffener Construction.**

SCHUTZ-MARKE



**Dresdner Bohrmaschinenfabrik A.-G.**

**vormals Bernhard Fischer & Winsch, Dresden-A.**

Preislisten stehen gern zu Diensten. 1469